



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Von dem spruch/ Nötige sie herein zu komen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Balkuffige
Stoffe / ober
 die **reife**
 weidung
 des **Evange**
 li.
 das sie grosse heilige Bischone/gewaltige Fürsten vnd Herrn sind / vnd gedanken / vnser Herr Gott werde sie nicht so weg werffen / vnd sich allein des armen Ratten nestis zu Wittenberg / vnd geringen Hauffen / dere / so das Euangelium lieb haben / annehmen. Ja lieber / hat er dort in seinem Volcke / das so herrliche grosse verheissungen hatte / das beste weg geworffen / vnd die Hesen genommen / Er wird dir auch nicht schencken.

Dem damit wirstu nicht Brot im Himel essen / das du gros / heilig vnd mechtig bist / sondern den armen wird das Euangelium gepredigt. So ist vnser Herr Gott viel grösser / stercker / weiser vnd heiliger / denn alle Könige vnd alle Teufel / Darumb frage er nicht viel nach deiner heiligkeit oder gewalt / Vnd wenn du noch wider in trogen vnd sein Wort so frenelich verachten wilt / wird er sich auch wider dich auff lehnen / das alle deine weisheit / gewalt vnd heiligkeit zu nichte sol werden.

Staffen vñ
Gassen der
 Stad / ist
 der **Juden**
 gefasste **Re**
 giment.
S fern gehet nu dis Euangelium allein auff die Juden / Denn er sagt von den Lamen vnd Betheln die auff der strassen vnd gassen sind in der Stad / Vnd heisset das Juden Volk eine Stad / darumb / das sie ein gefasste vnd wol geordnet Volk sind gewesen / vnd haben gehabt das Geseze / Gottesdienst / Tempel / Priester / Könige / alles von Gott selb geordnet / vnd durch Mosen angerichtet. Tu schicket er seinen Knecht auch auff die Landstrassen / vnd besilhet im / er sol Geste nemen / wo er sie findet / auch die Bettler an den Zeunen / vnd allenhalben.

Vnd der Herr sprach zu dem Knechte / Gehe aus auff die Landstrassen / vnd an die Zeune / vnd nötige sie herein zu kommen / auff das mein Haus voll werde.

Offene Land
 strassen / des
 heidnischen
 vngötlich
 an wens.
Jeser sind wir Heiden / die wir in keiner Stad gewonet / das ist / keinen Gottesdienst gehabt haben / sondern abgötisch gewesen sind / vnd nicht gewust haben / was wir oder Gott were. Darumb heisset vnser ding / wol ein freier offener platz / auff

der landstrassen / im selbe / da der Teufel vberhin leuffet / vnd seinen raum hat. Da gehe hin (sprichet er) vnd nötige sie herein / Denn die Welt sperret sich alle wege wider das Euangelium / vnd mag diese Lere nicht dulden / Vnd wil dieser Hausherr gleichwol das Haus voll Geste haben / denn er hat sich also gerüstet / das er mus Leute haben / die essen / trincken vnd frölich sind / solt er sie gleich aus steinen machen.

Da sibet man auch / das der Herr Christus vmb vnser willen die Welt so lang lesser stehen / So er doch vrsach genug hette / vmb vnserer sünde willen / sie alle augenblick in einen hauffen zu stossen. Aber er thut darumb nicht / das er noch mehr Geste bedarff / vnd vmb der auserweleten willen / die auch zu diesem Abendmal gehören. Darumb weil nu seine Knechte das Euangelium zu vns bringen / isst ein anzeigung / das wir die wir geraufft sind / vnd gleben / auch zu diesem Abendmal gehören. Denn wir sind die grossen Herrn / die an den Zeunen liegen / das ist / blinde / arme vnd verlorne Heiden.

Aber / wie zwinget man vns denn?

Wil doch vnser Herr Gott keinen gezwungen dienst haben. Also zwinget er vns / das er allen Menschen lesser predigen / Wer gleubet vnd geraufft wird / der wird selig / Wer aber nicht gleubet / der wird verdampft. Da zeigt er beides an / Hell vnd Himel / Tod vnd Leben / zorn vnd gnade / vnd offenbaret vns vnser sünde vnd verderblichen stand / das wir dafür erschrecken sollen / Weil wir hören / das ein Mensch / so bald er geboren wird / des Teufels vnd verdammnet sey / wie er gehet vnd stehet.

Das ist ein Stück des nötigens / das durch man erschrecke für dem zorn Gottes / gnade vnd hülfte von im begere. Wenn nu solches also durch das predigen geschehen ist / vnd die herten also zuschlagen vnd erschrecken sind / so wil er weiter also gepredigt haben / Lieber Mensch / verzage darumb nicht / ob du schon ein Sünder bist / vnd so schrecklich vrtel auff dir hast / Thu im also / Gehe hin / lasse dich tauffen / höre das Euangelium / Da wirstu horen / das Ihesus Christus vmb deinet willen gestorben / vnd für deine sünde genug gethan hat /

f in Glestu

Vmb vnser
 willen so
 noch Gottes
 Geste sein
 solle / bleibt
 die Welt ste
 hen.

nötigen
 durchs pre
 digampt.

Ein stück
 des nötigens
 die Busspre
 digt von
 Gottes zorn

Auslegung des Euangelij /

Glaubstu das so solten sicher sein für dem zorn Gottes vnd ewigem Tode / vnd solte auff diesem herrlichen Abendmal essen vnd wol leben / das du sein fect vnd starck werdest zc.

*Falsch nöti-
gen vnd
schrecken
des Pap-
stums.*

Das heisset recht nötigen / nemlich / mit der sünde schrecken / nicht wie der Papst nötiger mit seinem Nam / Der schreckt das gewissen nicht recht / denn er leret nicht / was rechte sünde sind / sondern gehet mit seinem narren werck vmb / Wer seine Ordnung vnd Menschen sätze nicht halte / der sol im Nam sein. Das Euangelium aber sehet an zu offenbaren die sünde vnd den zorn Gottes / das wir alle / keiner angeschlossen / vnrecht leben vnd gottlos sind. Das heisset vnser Herr Gott vns durch sein Euangelium verkündigen / da er zu den Aposteln saget / Gehet hin / vnd prediget Buße. Buße aber kan man nicht predigen / man sage denn / Gott sey zornig vber alle Menschen / darvmb / das sie vol vnghaubens / Gottes verachtung / vnd anderer sünden sind.

Dieser zorn sol sie schrecken / die gewissen zag vnd furchtsam machen / das sie sich selbs nötigen / vnd sagen / Ah Herr Gott / was sol ich doch jmer thun / das ich von dem jamer frey werde? Wo nu der Mensch also erschreckt / sein elend vnd not fühlet / Da ist denn zeit / das man im sage / Setze dich hie nieder vber des reichen Hausherrn tisch / vnd esse / (denn es sind noch viel tische ledig / vnd essens vollauff da) das ist / lasse dich teuffen / vnd glaube an Ihesum Christum / das er für dich bezaleet habe. Sonst ist kein ander mittel / dadurch dir möchte geholffen werden. Also höret der zorn anff / vnd scheint vom Himmel eitell gnade vnd barmherzigkeit / vergebung der sünden vnd ewiges Leben.

*Gottes
gnadlose
liebe vnd be-
gird vnser
heils in dem
wort Nöti-
gen.*

Darumb ist dis wort / Nötige sie her ein zu Kommen / dem armen elenden hauffen / dere / so genötigt werden / das ist / sonderlich vns zu vor verlornen vnd verdampften Heiden / aus der massen lieblich vnd tröstlich / Damit Gott sein grundlose gnade gegen vns wil mechtiglich fürbilden vnd zeigen / Denn es mus je ein vnaussprechliche liebe sein / das er sich mit diesem wort erzeiget / so begirig nach vnserm heil vnd seligkeit /

das er besilhet / nicht allein freundlich zu ruffen vnd vermanen die armen Sünder zu diesem Abendmal / sondern wil sie auch genötigen vnd getrieben / vnd von solchem nötigen nicht abgelassen haben / das sie nur zu diesem Abendmal Kommen.

Damit er genug anzeigt / das er sie nicht wil von sich stossen / noch verloren haben / wo sie nur selbs solchem nötigen durch mutwillige verachtung vnd verstockte vnbusfertigkeit nicht wider sagen. Also / das er ist / wie Taulerus gesaget hat / vnmesig / viel begiriger vns zu geben vnd zu helfen / denn wir sind oder jmer sein können / zu nemen oder zu bitten / Vnd nichts höhers von vns fordert vnd begeret / denn das wir nur vnser hertz weit auffthun / vnd seine gnade annemen.

Es gehöret aber gleichwol dis Nötige / was Kather gen daz / beide / durch die Predigt der Buße / vnd vergebung der sünde / Denn wir bleiben on das all zu hart vnd verstarret / on Buße / vnserm zorn / in vnserm sündlichen wesen vnd des Teufels Reich ligend. Vnd widerumb auch / wenn das schrecken des Götlichen zorns vns triffet / sind wir abermal all zu schew / blöde vnd verzaget / solches ins hertz zu fassen vnd zu glauben / das er vns solche grosse gnade vnd barmherzigkeit erzeigen wolle / Haben jmer sorgen / wir gehören nicht daz / vnd er werde vns vmb vnser sünde vnd grossen vnwürdigkeit willen verstoßen zc.

Darumb mus er hie selbs befehlen vnd schaffen / das man jmerdar fort fare / vnd anhalte mit nötigen vnd treiben / wie man jmer kan / beide / mit fürhalten des zorns / vber die ruchlosen / vnd der Gnade / vber die Gläubigen. Der zorn vnd die Buße dringet / das man mus nach der Gnade lauffen vnd schreien / Das ist denn der rechte weg / darauff man zu diesem Abendmal gehet / Vnd wird also aus Jüden vnd Heiden eine Christliche Kirche / vnd werden allzu gleich genant / arme elende Leute / Lammen vnd Krüpel / Denn sie nemen das Euangelium nach dem erschrecken herrlich vnd mit freuden an.

Welche aber das nicht thun wollen / sie seien so weise vnd klug / als sie

*Wort
die D
er / D
Gottes
kanam
war / s
stan / s*

*Des
geli
dige
vnd
halten*